



Bericht zur Befragung zum Studienbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2014/15 und 2015/16

Deutsch (Master of Education)

April 2016

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Bereich Hochschulstudien

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1	Wussten Sie schon...	2
2	Einleitung	3
2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3
2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	3
2.3	Gründe für die Wahl des Studienganges	4
2.4	Beurteilung der Anfangszeit	6
3	Urteile zum Studium	7
3.1	Lehre und allgemeine Aspekte	7
3.2	Forschungs- und Praxisbezug	8
3.3	Organisatorische Aspekte	10
4	Schwierigkeiten von Studierenden	12
4.1	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	12
4.2	Studienorganisation und -orientierung	13
4.3	Studienumfang und -anforderungen	13
4.4	Studienalltag	14
5	Kommentare	15
A	Anhang	16
A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	16
A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	16
A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung	17
A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss	18
A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	19
A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	20

1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von 61% gibt über die Hälfte der befragten Masterstudierenden eine Vielfalt bei den Prüfungsarten an. Mit 22% sieht etwa ein Fünftel der Studierenden diese Vielfalt eher nicht gegeben. Passend dazu haben zwei BildungsforscherInnen kürzlich in der Zeit Campus ("Die Theorie wirkt losgelöst von der Praxis") postuliert, dass es mehr neue Prüfungsformen geben sollte. Klausuren seien beispielsweise nicht immer geeignet, um die erworbenen Fähigkeiten der Studierenden angemessen zu prüfen.¹

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

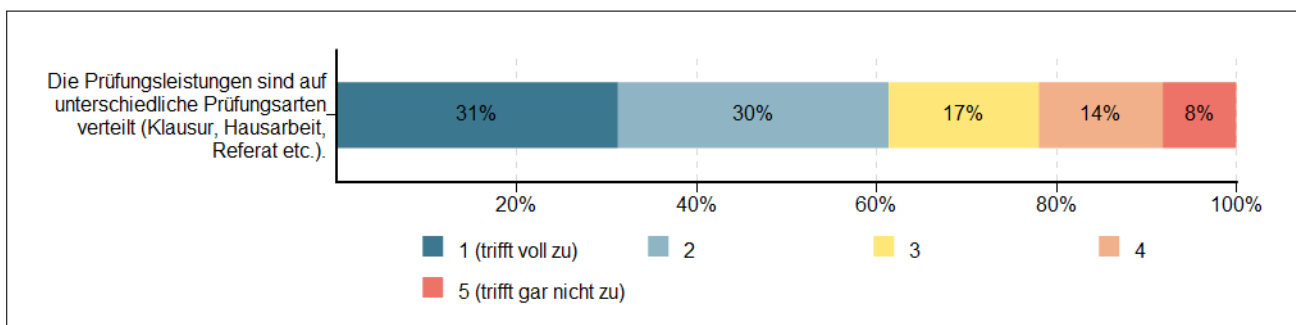


Abbildung 1 – Vielfalt der Prüfungsarten

Und in Ihrem Studiengang?

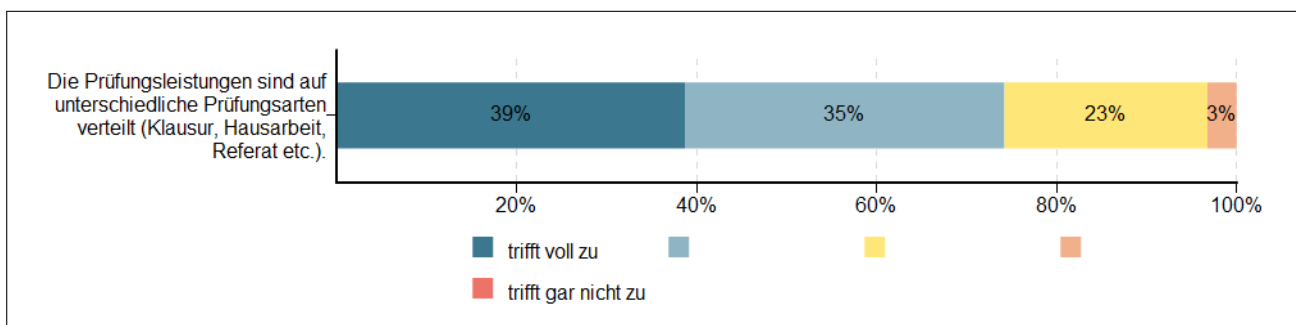


Abbildung 2 – Vielfalt der Prüfungsarten - Deutsch

¹siehe <http://www.zeit.de/2016/24/universitaet-bildungsforschung-studium-praxis-theorie>

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Masterbeginn für **alle Masterstudiengänge** (Master of Education/Science/Arts und Magister Legum) des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zu Studiengangsurteilen und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2014/15 und 2015/16 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten bzw. zweiten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang (A.4) entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 3107 (2014: 1627 und 2015: 1480) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 910 Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Deutsch (Master of Education)** konnten **31** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie zusammenfassend Ihr Studium an der Universität Potsdam?

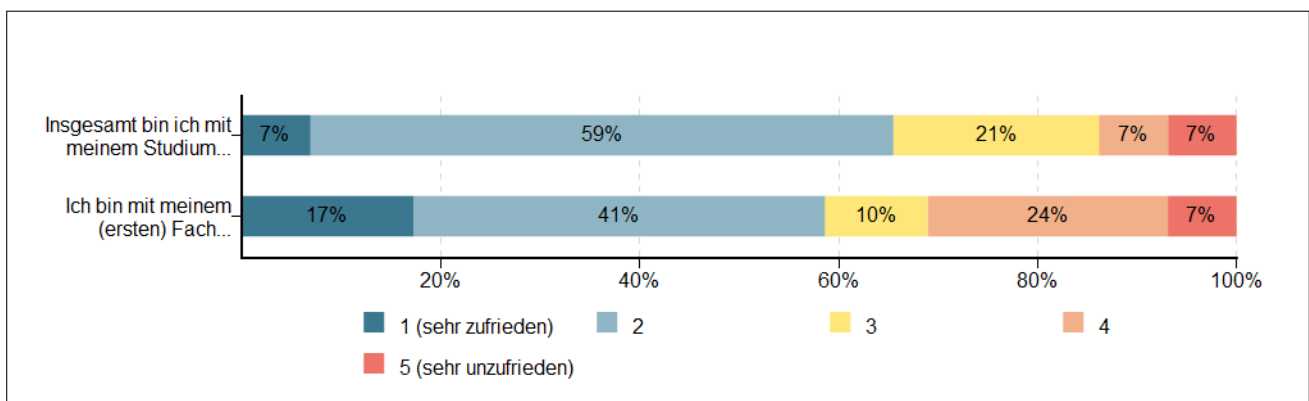


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

2.3 Gründe für die Wahl des Studienganges

Im Fragebogen: *Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?*

	Studiengang		Philo Fakultät		FG SpK		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr bedeutend; 5=gar nicht bedeutend								
Interesse am Fach	1.3	30	1.3	125	1.4	61	1.3	195
wissenschaftliches Interesse	2.8	29	2.8	124	2.9	60	2.7	192
Aussicht auf ein hohes Einkommen	2.9	29	2.9	124	2.7	60	2.8	192
persönliche Begabung und Neigung	1.5	30	1.5	125	1.6	61	1.5	194
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.7	29	1.8	124	1.9	60	1.8	192
niedrige oder fehlende Zulassungshürden	4.8	28	4.5	120	4.4	57	4.5	188
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	3.1	29	3.1	124	3.2	60	3.1	191
Aussicht auf eine Führungsposition	3.9	29	3.7	124	3.6	60	3.7	191
Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz	1.8	30	1.7	125	1.8	61	1.7	193
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	1.7	29	1.7	124	1.8	60	1.6	193
Vielfalt der Berufsmöglichkeiten	3.5	29	3.5	124	3.3	60	3.6	192
Möglichkeit, später selbstständig zu arbeiten	3.8	29	3.9	123	3.9	59	4.0	191
Verbesserung der Gesellschaft	1.8	29	1.9	124	2.0	60	1.9	192
anderen Leuten zu helfen	2.0	29	1.9	124	2.0	60	1.9	192
viele Kontakte zu Menschen	1.8	29	1.8	124	1.8	60	1.8	192

Tabelle 1 – Mittelwerte: Gründe für die Wahl des Studienganges

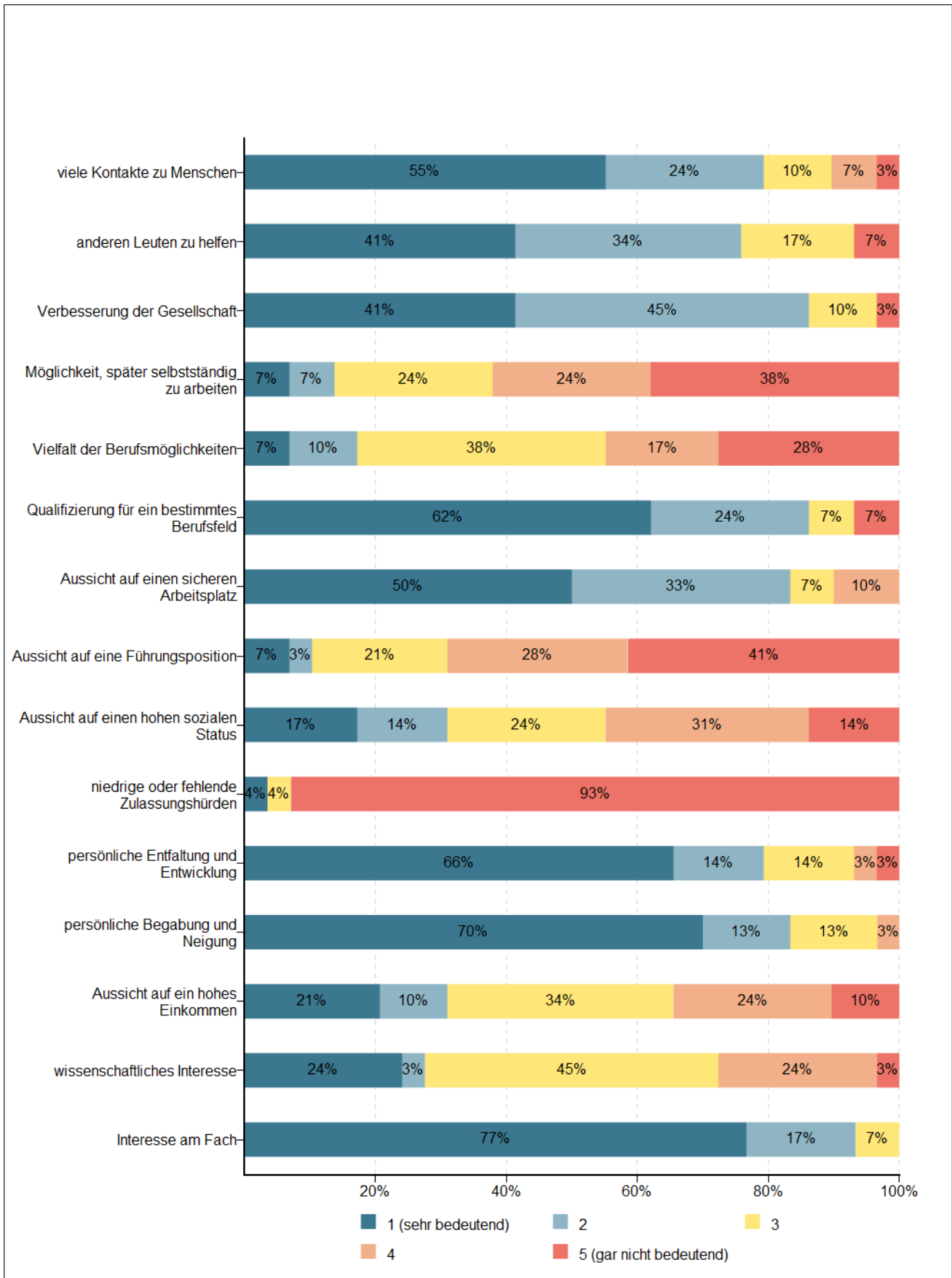


Abbildung 4 – Gründe für die Wahl des Studienganges

2.4 Beurteilung der Anfangszeit

Im Fragebogen: Inwiefern trifft Folgendes auf Sie zu?

	Studiengang		Philo Fakultät		FG SpK		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Insgesamt hat die Betreuung und Beratung an der Universität Potsdam meinen Studieneinstieg erleichtert.	3.0	29	3.0	103	3.2	52	3.1	161
Ich habe einen guten Überblick über mein Studienfach erworben.	2.4	29	2.3	107	2.5	55	2.3	166

Tabelle 2 – Mittelwerte: Beurteilung der Anfangszeit

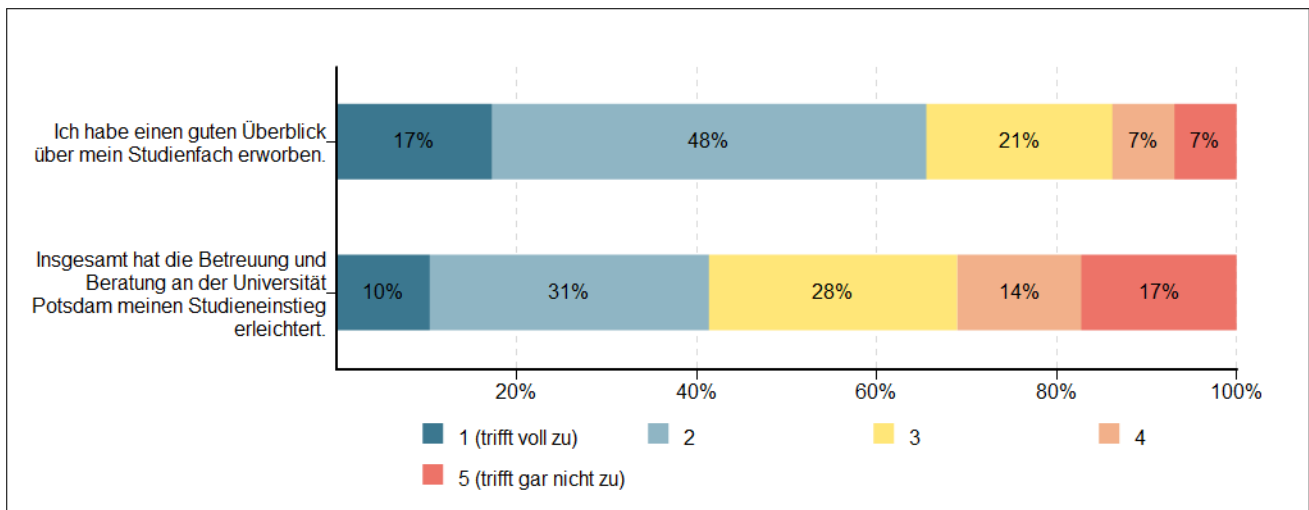


Abbildung 5 – Beurteilung der Anfangszeit

3 Urteile zum Studium

3.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		Philo Fakultät		FG SpK		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	4.3	29	3.5	123	3.4	62	3.8	191
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.9	30	2.7	124	2.7	63	2.7	192
Forschungsbezug der Lehre	2.5	30	2.6	124	2.5	63	2.6	192
Praxisbezug der Lehre	3.5	31	3.6	125	3.7	63	3.3	193
Breite des Lehrangebots	2.7	31	2.7	125	2.9	63	2.7	193

Tabelle 3 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

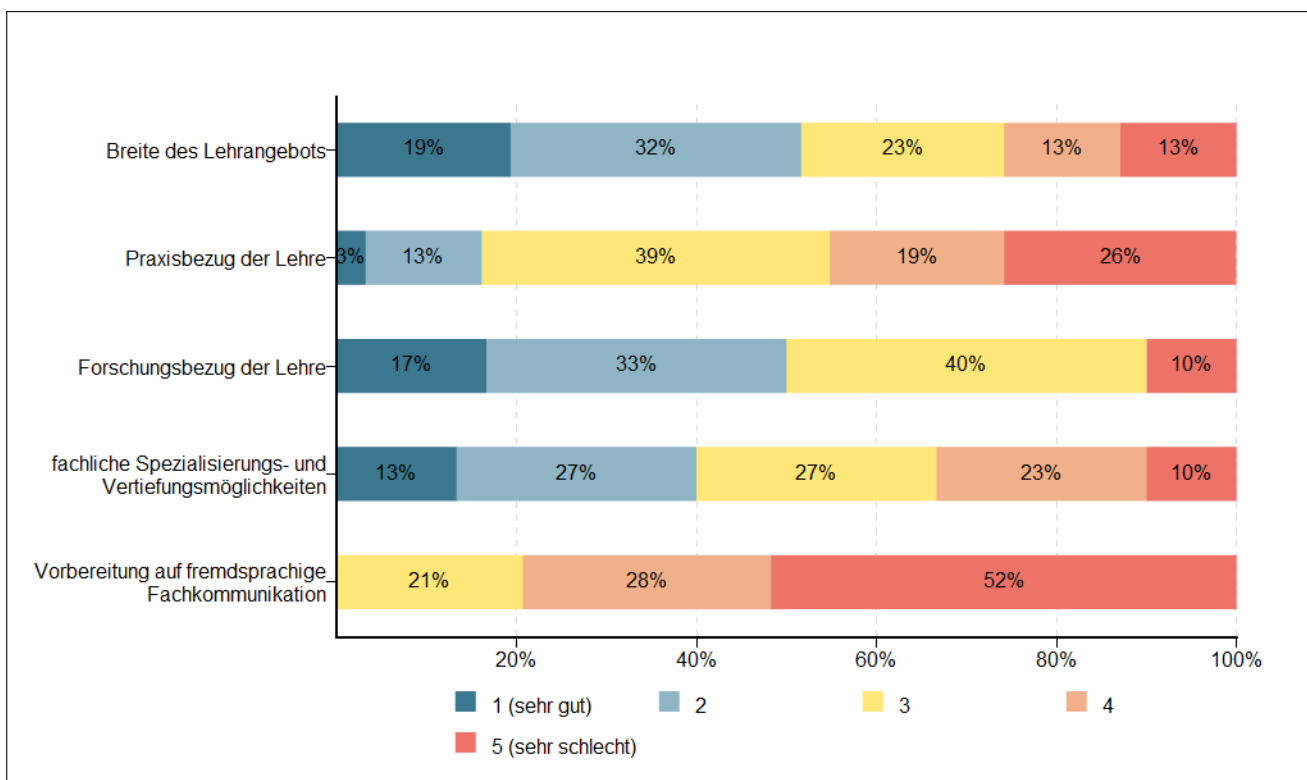


Abbildung 6 – Lehre und allgemeine Aspekte

3.2 Forschungs- und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Philo Fakultät		FG SpK		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Möglichkeit, im Studium selbst zu forschen	3.3	28	3.2	115	3.0	59	3.2	175
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.2	26	3.2	112	3.1	57	3.2	173
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	3.1	27	3.0	113	2.8	59	3.0	174
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.4	29	3.3	113	3.3	58	3.2	174
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.5	28	3.4	114	3.4	60	3.2	175
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.7	27	3.5	113	3.4	59	3.3	175

Tabelle 4 – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

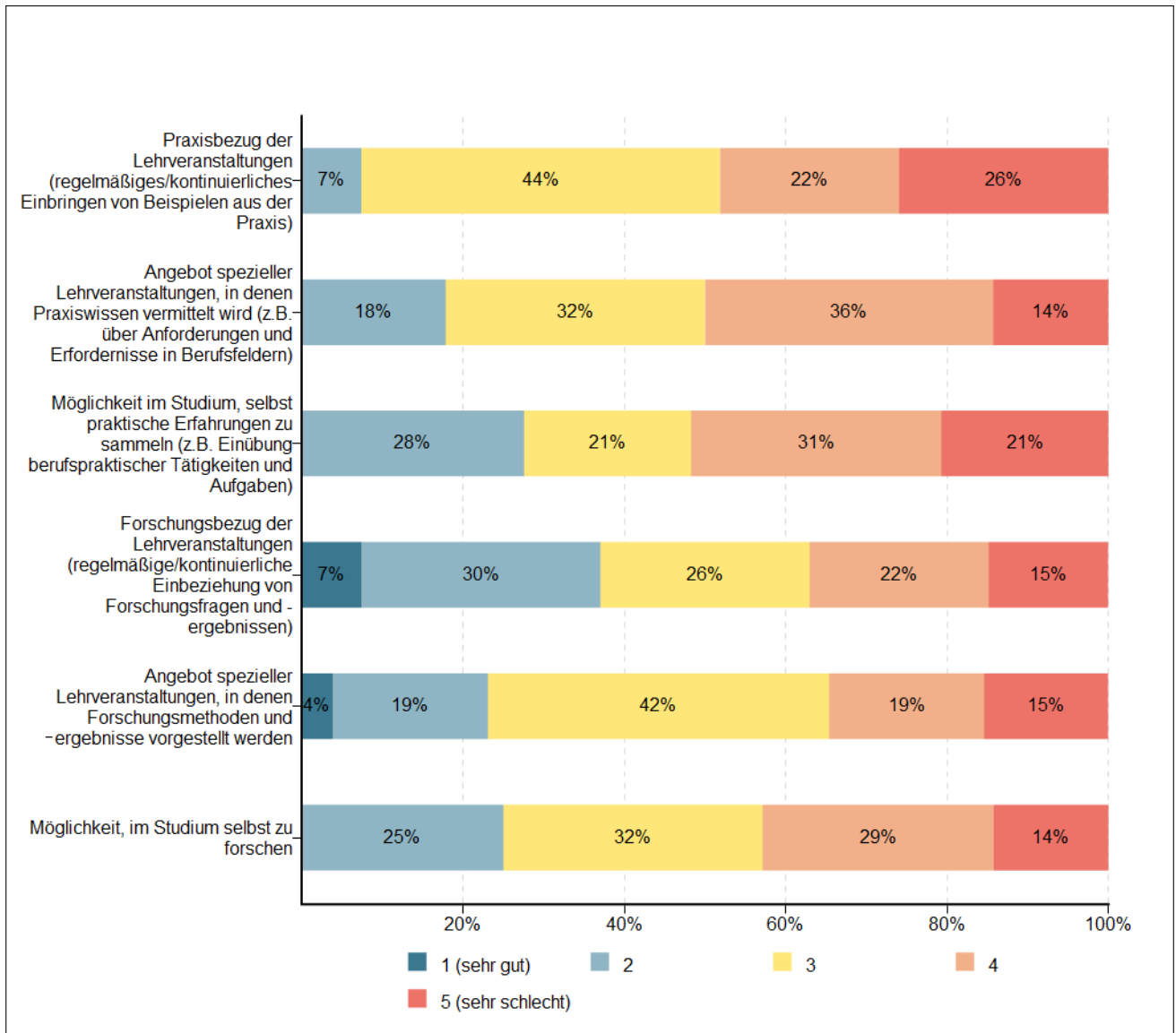


Abbildung 7 – Forschungs- und Praxisbezug

3.3 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		Philo Fakultät		FG SpK		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.5	30	2.5	121	2.7	60	2.4	188
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.0	30	2.6	121	3.0	60	2.5	188
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.8	30	2.9	121	3.1	60	2.9	188
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.3	30	2.4	121	2.5	60	2.3	187
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.4	29	2.3	120	2.4	60	2.3	187
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.7	29	3.0	120	3.0	60	2.8	187
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.1	28	3.2	117	3.4	58	3.2	184
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.8	25	2.7	112	2.7	53	2.7	177
Organisation der Prüfungen	2.5	29	2.4	120	2.4	60	2.4	187
Transparenz der Studienanforderungen	2.3	29	2.3	120	2.2	60	2.4	187

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

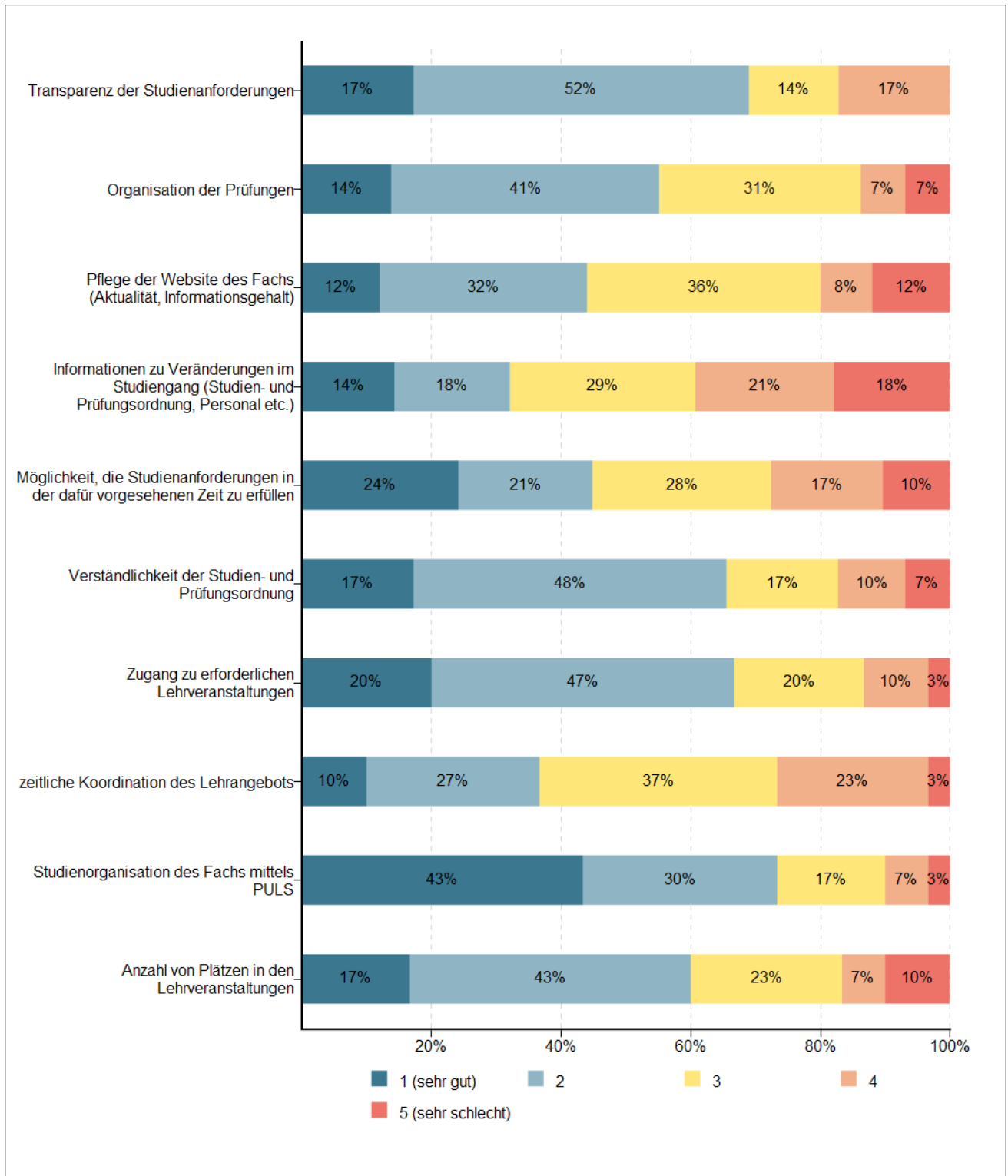


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4 Schwierigkeiten von Studierenden

4.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		Philo Fakultät		FG SpK		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.5	28	3.0	110	3.0	57	2.9	170
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.0	28	2.3	108	2.5	56	2.3	167
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.3	28	2.4	109	2.4	58	2.5	169
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.5	27	3.0	109	3.2	57	3.1	169
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.5	27	2.9	106	3.0	56	3.0	163
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.3	29	2.3	110	2.4	58	2.3	170
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.1	29	2.2	110	2.3	57	2.3	169
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.2	29	2.5	111	2.7	58	2.6	171
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.2	29	2.4	111	2.5	58	2.5	171
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.5	29	2.3	111	2.3	58	2.3	171
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.9	28	2.3	107	2.3	55	2.5	160
Angst vor Prüfungen	2.8	29	2.5	111	2.3	58	2.6	171
Konkurrenz unter Studierenden	2.0	29	1.9	111	2.0	58	1.8	170
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.9	29	3.0	110	3.0	58	3.0	170
Einhalten fester Studienpläne	2.0	29	2.1	110	2.3	57	2.2	170
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	1.9	29	2.0	110	2.1	57	2.0	170

Tabelle 6 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

4.2 Studienorganisation und -orientierung

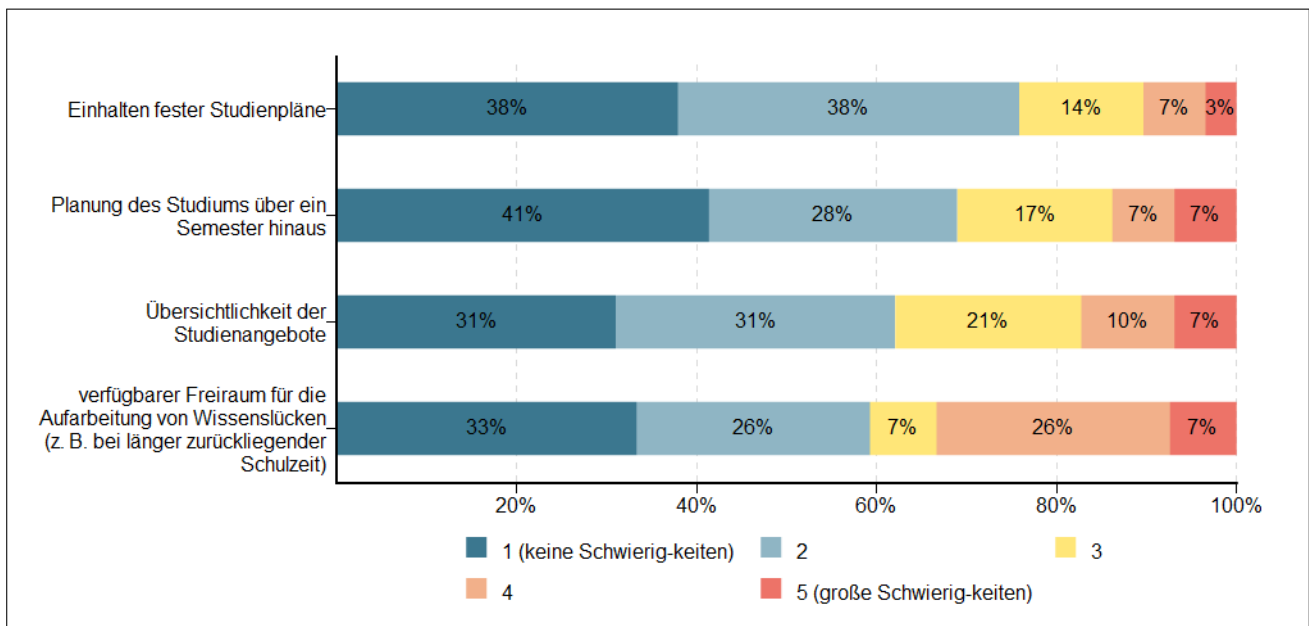


Abbildung 9 – Studienorganisation und -orientierung

4.3 Studienumfang und -anforderungen

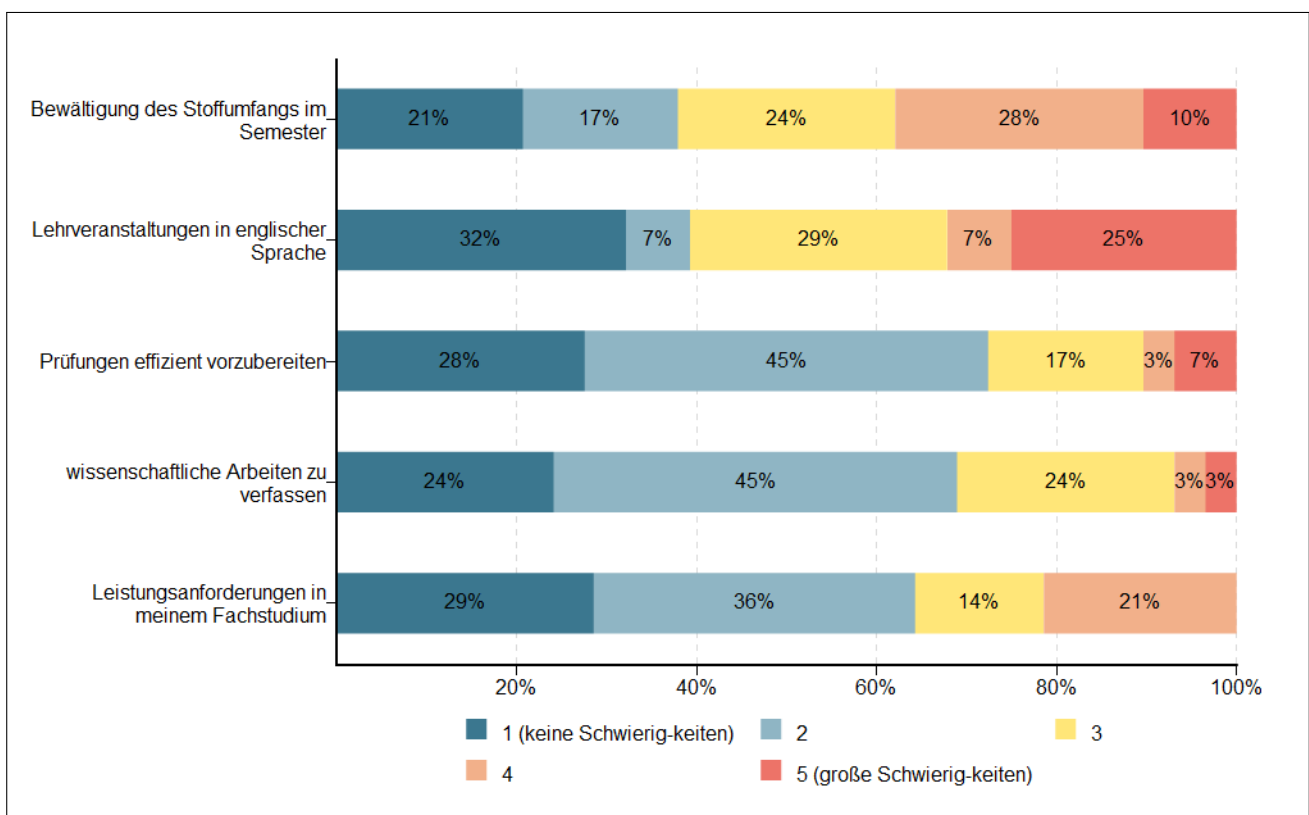


Abbildung 10 – Studienumfang und -anforderungen

4.4 Studienalltag

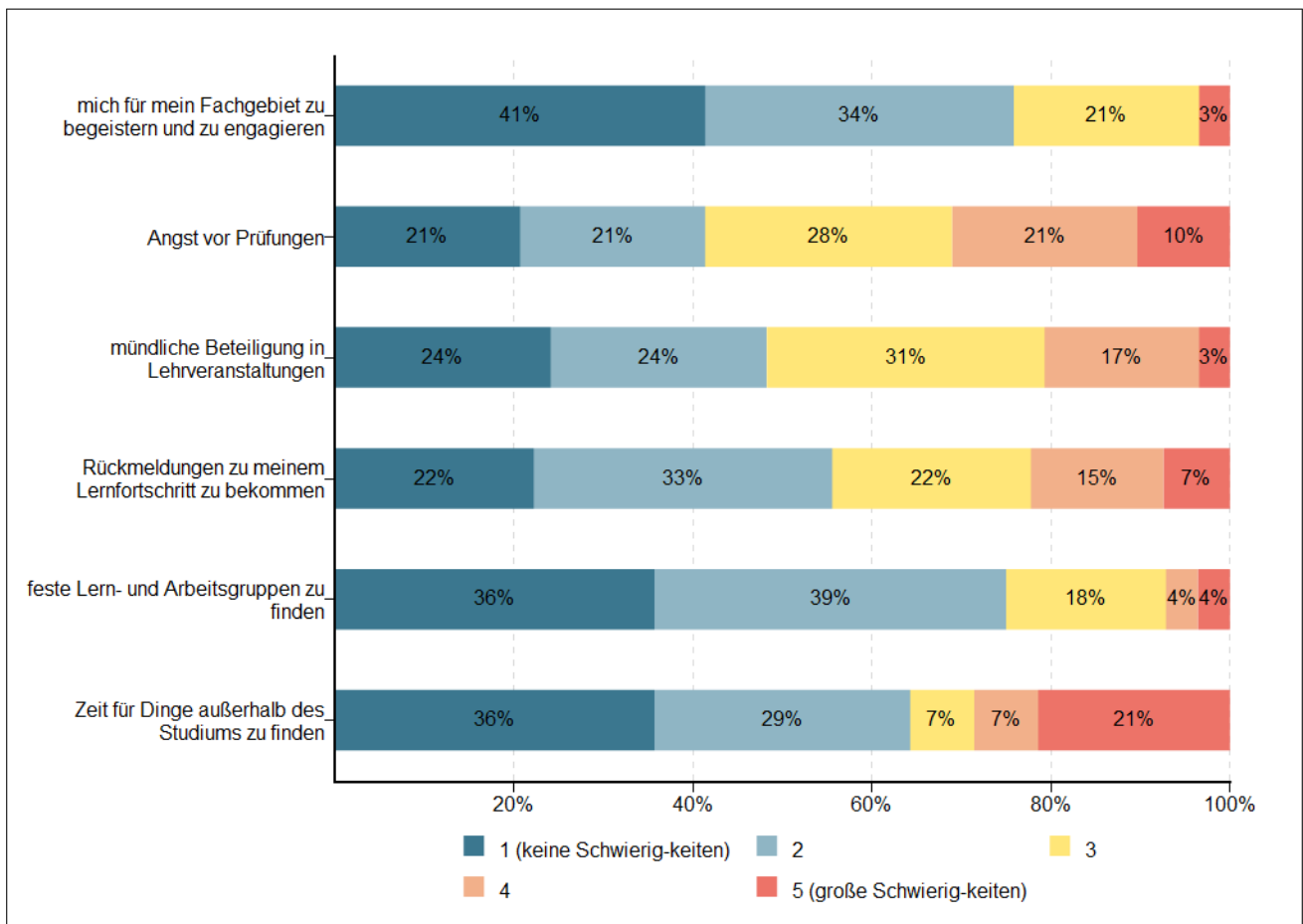


Abbildung 11 – Studienalltag

5 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Das größte Problem ist die Einhaltung der Regelstudienzeit, vor allem jetzt im Masterstudium (Kurse + Praxissemester + Masterarbeit). Es ist kaum möglich gute Leistungen und eine gute Masterarbeit zu vollbringen in den vorgesehenen 3 Semestern. Das hat natürlich auch finanzielle Folgen (z.B. Bafoeg wird nicht über die Förderungshöchstdauer, also für 4 Semester gezahlt). Ein zweites, riesiges Problem ist im Lehramt der fehlende Praxisbezug des Erstfaches. Mein Erstfach hat mich so gut wie gar nicht auf meinen Beruf vorbereitet. Ich kann wissenschaftlichste Arbeiten schreiben, habe aber keine Ahnung wie ich Kindern das Schreiben beibringen soll. Die berufsspezifische Ausbildung im Erstfach muss fast gänzlich privat parallel zum Studium geleistet werden. Die Inhalte des Erstfaches sind zumeist völlig unbedeutend für die spätere Schulpraxis einer Lehrkraft in der Primarstufe. Weiterhin ist die Überfüllung der Kurse, vor allem im erziehungswissenschaftlichen Bereich für Lehrämter sowie im primarstufenspezifischen Bereich, eine große Belastung. Es ist oft nicht möglich in Wunschkurse oder überhaupt in Kurse zu kommen. Dies macht das Studieren in der Regelstudienzeit nicht gerade einfacher.
- Hier könnte ich einiges schreiben. Aber hauptsächlich möchte ich Kritik am Studium selbst äußern. Denn der Grund, warum Lehrämter das theoretische Fachwissen erreichen sollen, aber kaum etwas zur Didaktik (egal in welchem Fach!) oder generell zur Lehrertätigkeit selbst erlernen, hat sich für mich noch immer nicht erschlossen.
- Es ist schwierig für die Studienplanung, wenn man aufgrund zu wenig bereitgestellter Praktikumsplätze nicht zu einem Parktikum zugelassen wird.
- Kommentar: Ich habe vor meinem Studium an der PU ein Magisterstudium an der FU absolviert (Philosophie, Neuere deutsche Literatur, Linguistik); danach habe ich eine Promotion (ebenfalls an der FU) im Jahr 2012 abgeschlossen (Philosophie).
- Es ist sehr schade und unüberlegt das Fach Kunst abzuschaffen.
- Kritik wurde am Anfang ausführlich beschrieben.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienbeginn im Master auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 25 Jahren. Die meisten Befragten (92,4%) sind ledig, aufgeteilt in 60,7% mit PartnerIn und 31,7% ohne PartnerIn. 6,4% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

90,3% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 88,9% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 26,8% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 26,7% in Berlin. 8,9% der StudienanfängerInnen erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Anfang des Masterstudiums in den Wintersemestern 2014/15 und 2015/16 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Master Lehramt	24%	24%	0%
	Master ohne Lehramt	75%	75%	0%
	Magister Legum	1%	1%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	5%	3%	-2%
	Philosophische Fakultät	31%	34%	2%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	13%	15%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	27%	23%	-4%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	24%	26%	2%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	männlich	38%	32%	-5%
	weiblich	62%	68%	5%
	Gesamt	100%	100%	
Land der HZB	Deutschland	85%	91%	6%
	Ausland	15%	9%	-6%
	Gesamt	100%	100%	

¹Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Semester immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 26.01.2016.

²Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

*Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 6% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2014 und 2015 haben 29% aller Studierenden an der Befragung zum Masterbeginn teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 64%. Die Grundgesamtheit für die Darstellung der Rückläufe weicht um 14 Fälle vom Analyse-Sample ab, da sich diese 14 Befragten im Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium befanden.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Master Legatum	Alle Abschlüsse
Anglophone Modernities in Literature and Culture		24% (11)		24% (11)
Arbeitslehre				0% (0)
Betriebswirtschaftslehre		28% (57)		28% (57)
Biochemie und Molekularbiologie		46% (31)		46% (31)
Bioinformatik		47% (8)		47% (8)
Biologie	49% (18)			49% (18)
Chemie	50% (5)	33% (9)		38% (14)
Clinical Exercise Science		22% (5)		22% (5)
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning		35% (7)		35% (7)
Computational Science		20% (8)		20% (8)
Deutsch	26% (31)			26% (31)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft		4% (1)		4% (1)
Economics and Business		34% (12)		34% (12)
Englisch	32% (44)			32% (44)
Ernährungswissenschaft		38% (20)		38% (20)
Erziehungswissenschaft		64% (16)		64% (16)
Europäische Medienwissenschaft		30% (11)		30% (11)
European Governance and Administration		5% (1)		5% (1)
European Masters in Clinical Linguistics				0% (0)
Experimental Clinical Linguistics		42% (8)		42% (8)
Französisch	31% (11)			31% (11)
Fremdsprachenlinguistik		22% (29)		22% (29)
Geographie	24% (9)			24% (9)
Geoinformation und Visualisierung		55% (17)		55% (17)
Geoökologie		32% (21)		32% (21)
Geowissenschaften		28% (16)		28% (16)
Germanistik		33% (15)		33% (15)
Geschichte	36% (26)			36% (26)
Informatik	50% (1)			33% (1)
Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft		50% (2)		50% (2)
Internationale Beziehungen		14% (16)		14% (16)
IT-Systems Engineering		14% (23)		14% (23)
Italienisch	33% (1)			33% (1)
Jüdische Studien		29% (5)		29% (5)
Jüdische Theologie		22% (2)		22% (2)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		44% (4)		44% (4)
Kunst				0% (0)
Latein	50% (4)			50% (4)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	16% (4)			16% (4)
Linguistik		48% (12)		48% (12)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		45% (25)		45% (25)
Master of Business Administration		13% (3)		13% (3)
Mathematik	29% (8)	33% (2)		29% (10)
Militärsgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		39% (7)		39% (7)
Musik	25% (6)			25% (6)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		46% (29)		46% (29)
Osteuropäische Kulturstudien		16% (5)		16% (5)
Philosophie		40% (12)		40% (12)
Physik	25% (3)	32% (8)		32% (8)
Politikwissenschaft		32% (20)		32% (20)
Politische Bildung	33% (9)			33% (9)
Polnisch	33% (1)			33% (1)
Polymer Science		25% (1)		25% (1)
Psychologie		40% (60)		40% (60)
Public Management		2% (1)		2% (1)
Rechtswissenschaft			33% (10)	33% (10)
Romanische Philologie		37% (10)		37% (10)
Russisch	20% (3)			20% (3)
Soziologie		40% (24)		40% (24)
Spanisch	38% (10)			38% (10)
Sport	18% (17)			18% (17)
Unternehmens- und Steuerrecht		14% (16)		14% (16)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		26% (17)		26% (17)
Verwaltungswissenschaft		34% (36)		34% (36)
Volkswirtschaftslehre		20% (3)		20% (3)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	27% (7)			27% (7)
Wirtschaftsinformatik und E-Government		48% (19)		48% (19)
Zeitgeschichte		55% (17)		55% (17)
Gesamt	29% (218)	29% (682)	33% (10)	29% (910)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Semester immatrikuliert waren.
Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 26.01.2016.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
AgrFoErn <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	Kunst <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>
Ernährungswissenschaft	Kunst
Ökologie/Evolution/Naturschutz	Musik
Geistwiss <u>Geisteswissenschaften</u>	MathNat <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u>
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft	Biochemie
Anglophone Modernities in Literature and Culture	Biochemie und Molekularbiologie
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning	Biologie
Deutsch	Chemie
Englisch	Geographie
Europäische Medienwissenschaft	Geoökologie
European Masters in Clinical Linguistics	Geowissenschaften
Experimental Clinical Linguistics	Mathematik
Französisch	Physik
Fremdsprachenlinguistik	Polymer Science
Germanistik	Zelluläre und molekulare Biologie
Geschichte	
Italienisch	ReWiSo <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>
Judentum und Christentum im Vergleich	Arbeitslehre/Technik
Jüdische Studien / Jewish Studies	Betriebswirtschaftslehre
Jüdische Theologie	Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft
Kommunikationslinguistik	Economics
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit	Economics and Business
Latein	Erziehungswissenschaft
Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde	European Governance and Administration
Linguistik	Executive Master of Public Management
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit	Internationale Beziehungen
Militärgeschichte/Militärsoziologie - Military Studies	Master of Business Administration
Osteuropäische Kulturstudien	Politikwissenschaft
Philosophie	Politische Bildung
Polnisch	Psychologie
Romanische Literaturen der Welt	Public Management
Romanische Philologie	Rechtswissenschaft
Romanistische Linguistik	Regionalwissenschaften
Russisch	Soziologie
Spanisch	Unternehmens- und Steuerrecht
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft	Verwaltungswissenschaft
Zeitgeschichte	Volkswirtschaftslehre
	Wirtschaft-Arbeit-Technik
Ingrwiss <u>Ingenieurwissenschaften</u>	Spo <u>Sport</u>
Bioinformatik	Clinical Exercise Science
Computational Science	Integrative Sport-, Bewegungs- u. Gesundheitswissenschaft
Geoinformation und Visualisierung	Sport
Informatik	Sportwissenschaft
IT-Systems Engineering	
Wirtschaftsinformatik und E-Government	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Für die ReWiSo–Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi–Institut und Sowi–Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>